Between...

Dazwischen und doch gehörst du nirgends dazu

Von abgemeldet

Kapitel 3: * Past, Present and future*

Kapitel 4 : *Past, Present and future*

"Ob wir es schaffen werden?", fragte ich und kuschelte mich an seinen mukulösen Oberkörper. Er legte eine Hand um meine Schulter:

"Ich weiß es nicht!"

Nachdenklich schlief ich ein, inuyasha dagegen lag noch lange wach.

////////////////////Something in the way you look at me

Something that you just can't hide

Something in the way you look at me

Oh, could never be denied

Nothing I can do to change it

Nothing I can even try

Something in the way you look at me

Darlin' I don't know, I don't know why

Too long it's been easy to carry on this way

When the words that really hurt are the ones we don't say

Hard to believe we had a love so strong

And I just can't accept that it could go so wrong

Try to explain I don't know if I can

What will it take to make you understand////

Dieses Mädchen machte ihn noch wahnsinnig. Sein Herz schlug 3 mal so laut wie sonst, seine Augen fuhren immer wieder über ihren zarten Körper. Er wollte sie beschützen mit Leib und Seele...

Wie sie ihn angesehen hatte so wütend und so verzweifelt, ließ sein Herz höher schlagen. Dieser Blick aus diesen traurigen braunen Augen hatte sein Herz schon wieder zum Schmelzen gebracht.

Seine Hand lag unter ihrem Kopf, die andere immer bei Tessaiga, um sie im notfall doch zu beschützen. Dieses Mädchen...

Er schüttelte sachte den Kopf, dann musste er lächeln:
Kikyou war niemals so ein Wildfang gewesen, sie war ruhig und besonnen, vernünftig und einsam...

Ja Kikyou war einsam gewesen, deshalb hatte er sich ihr angeschlossen. Sie beide waren einsam gewesen...

Aber Kagome war on anders, in ihren Augen lagen diese Güte und Freundlichkeit gegenüber allem, was lebte. Das hatte Kiyou omer vermissen lassen.

Der Geruch war beinah derselbe, obwohl Kagome's Duft eher wie der einer Blume war, de einer zarten Rose...

Kikyou dagegen roch wie ein Feld von Glockenblumen...

Sie hatten dasselbe Gesicht, diesselben vollen Lippen und die gleiche Nase . Alles an ihnen schien auf den ersten Blick absolut identisch, aber wer sie näher kannte, wusste, dass sie so unterschiedlich waren wie Feuer und Wasser, aber eine gewisse Ähnlichkeit bestand trotzdem..

Er seufzte auf. Warum musste das alles so kompliziert sein?#

Er atmete ihren süßlichen Duft ein...

Nur eins unterschied die beiden: Ihre Augen !"

Kikyou's Augen, ebenfalls braun, waren immer matt und ausdruckslos, voller Ärger und Hass, Verbitterung und Einsamkeit.

Kagome's Augen schimmerten im Licht der Sonne, sie strahlten vor Energie und Lebensfreude , vor Güte und Hilfsbereitschaft. Dieses enorme Strahlen baute ihn sooft wieder auf...

Auch ihr Lachen war verschieden, genau wie ihre Stimmen...

Kagome lachte oft und gerne, sie lächelte ihn immer an, dass ihm ganz warm ums Herz wurde, Kikyou dagegen lachte nur selten, war immer ernst und zurückhaltend. Das Lachen von Kagome klang glockenhell und freundlich, Kikyou's aber immer höhnisch und missgönnend....

Eine seltsame Geschichte mit diesen Beiden Frauen....

////////Every move you make

Every vow you break

Every smile you fake

Every claim you stake

I'll be watching you////////

Er sah auf Kagome's zartes Gesicht, das vom schwachen Licht des mondes beleuchtete wurde. Sofort schoss ihm die Röte ins Gesicht, er wandte sich ab, aber der Gedanke blieb haften:

"Ich beschütze dich, was auch passiert...!"

So schloss er die Augen und schlief langsam ein....

"Euer Frühstück!", mit einem Knall schmiss jemand die Tür auf und brachte klirrend das Essen ehrein. Mürrisch blickte ich ihm entgegen, emien Haare fielen mir wirr ins

Gesicht. Inuyasha schlief noch.

"Wünsche guten Appetit!", ein höhnisches Lachen.

"Verzieh dich!", knurrte ich und der Mann verschwand mit einem Satz. Ich gähnte und streckte mich.

Die Sonne schien zaghaft durch die Stäbe vor unserem Gitterfenster.

"Inuyasha, wach auf!", ich rüttelte ihn sanft. Er knurrte unwillig, öffnete aber dann die Augen:

"Was gibt's?"

"Frühstück!", gab ich zurück und setzte mich auf. Inuyasha blieb mit Bedacht auf seine Schmerzen liegen.

Unsicher sah ich zum Essen, dann zurück zu ihm, wie er mit seinem schmerzverzerrten Gesicht da lag, dann muss ich lächeln.

Er schüttelte abwehrend den Kopf:

"Denk nicht mal dran!"

Ich nickte jedoch nur:

"Oh doch!"

"Nein!", fuachte er zurück und versuchte sich aufzurichten, keuchend blieb er schließlich sitzen, der Schweiß stand ihm auf der Stirn.

Ich schüttelte ratlos den Kopf und griff nach der Schüssel mit dem Löffel:

"Sag AH!", scherzte ich und lachte.

Er zog einen Schmollmund und sah in die andere Richtung:

"Da mach ich nicht mit!"

"Oh doch das wirst du!", erwiderte ich und hielt ihm auffordernd den Löffel hin. Er biss die Zähne zusammen. Ich seufzte:

"Inuyasha, wie willst du gesund werden, wenn du nicht isst?"

"Ich schaff das schon, schließlich..!"

Er konnte nicht weiter sprechen, denn ich hatte ihm kurzerhand den Löffel in den Mund geschoben. Er hustete, anscheinend hatte er sich verschluckt. Böse fauchte er mich an:

"Was soll das denn, no baka?"

Ich lachte betont unschuldig zurück und zwinkerte mit den Augen, während ich ihm wieder den Löffel hinhielt:

"Mach Ah!"

"Aber...!"

Schwupp, wieder hatte der gute Halbdämon einen Löffel im Mund. So ging das Spiel immer wieder, bis die ganze Schale leer war.

Inuyasha saß stockbeleidigt in seinem Strohbett, während ich an mein zu Hause dachte, meine Mutter, Opa und Souta. Ob sie mich wohl vermissten?

"Inuyasha, sag mal..!", begann ich stockend und sah aus dem kleinen Gitterfenster, durch das das Sonnenlicht hereinfiel.

"Hm?", brummte er und verschränkte zornig die Arme vor der Brust.

"Wie war eigentlich deine Familie?", ich sprach leise, ein anderer hätte mich wohl

kaum verstanden, aber er hörte mich ausgezeichnet.

Seine Miene nahm einen verschlossenen Ausdruck an, denn ich hatte einen verbotenen Bereich betreten.

"Was interessiert dich das?", schimpfte er zurück und schlug mit der Faust auf den Boden, ich schrak zurück. Meine Augen huschten panisch zu dem kleinen Fenster, in meinen Augen standen Tränen.

Sein Blick wurde weicher, aber sein Gesicht blieb dunkel. Ich sah au dem Fenster:

"Warum willst du das wissen?"

"Ich weiß eigentlich gar nichts von dir!"

Ich stand auf und ging zu dem kleinen Fenster, eine kühle Brise wehte herein und wehte meine Haare zurück. Ich berührte das kalte Gitter.

"Ich weiß nicht was du denkst, woher du kommst, oder was du vorhast. Ich kenne dich gar nicht!", wisperte ich und schluckte. Früher war mir das nie aufgefallen, wie wenig ich wusste, aber seit ich die Reaktion dieser Dorfbewohner gesehen hatte, interessierte es mich brennend.

"Glaubst du das wirklich?", seine Stimme weckte mich aus meinen Gedanken. Ich drehte mich um, meine Augen ruhten auf seinem Gesicht. Seine Augen wurden von dem Pony verdeckt, der ihm tief in die Augen fiel.

Memories fade but the scars still linger

Goodbye my friend

Will I ever love again

Memories fade but the scars still linger

Ohhh...

"Ich.ich..weiß es nicht!", brachte ich stockend heraus und wandte mich wieder um. Ich hörte draußen das Singen der Vögel.

"Du bist immer so verschlossen?", murmelte ich vor mich, als ein kleiner Vogel direkt an dem Gitter landete. Ein kleiner Spatz.

Ich breitete meine Hand aus und der Vogel flog zutraulich hinein.

Lächelnd zog ich meine Hand zurück, der kleine Spatz blieb sitzen. Ich streichelte seinen Kopf, er schmiegte sich an meine Finger.

Das Knistern in meinem Nacken, sagte mir, dass Inuyasha mich eindringlich beobachtete. Der kleine Vogel zwitscherte leise, als ich ihn zurück auf das Fenster setzte:

"Du musst gehen, kleiner Freund!"

Mit diesem Satz war das Vögelchen verschwunden, ich drehte mich zu Inuyasha herum, dessen Augen direkt auf mir zu kleben schienen.

"Was ist denn?", fragte ich zögernd und sah ihn verwundert an.

"Wie machst du das?"

"Was denn?"

Er deutete auf das kleine Gitterfenster:

"Jedes Tier, das uns in die Quere kommt vertraut dir , ohne jede Scheu oder Furcht, Warum ist das so?"

Nachdenklich sah ich ihn an. Sprach er von den Tieren oder von...

"Redest du von den Tieren oder von dir selbst?"

"Als ob ich dir vertrauen würde!", gab er spöttisch zurück. Ich lächelte traurig, meine Augen waren feucht.

"Ich weiß nicht genau. Die Tiere kommen einfach auf mich zu!", erklärte ich schließlich und ließ mich auf den Boden fallen.

Das lange Haar ffile mir über die Schulter, ich starrte auf den kalten Steinboden, als Inuyasha zu sprechen begann.

"Vor mir haben sich immer alle gefürchtet. Alle sind sie weggerannt und haben mich verflucht, alle!", seine Stimme klang verbittert und traurig,. Ich hob den Kopf und sah in seine Augen, die vor Wut brannten.

Ich wollte ihm meine Hand auf die Schulter legen, aber er wandte sich ab:

"Meine Mutter war eine schöne Frau, die Prinzessin eines gnazen Reiches. Sie hätte alle haben können, jeden Mann den sie wollte. Aber sie entschied sich für einen Dämon, meinen Vater. Und dann, dann kam ich...!", er brach ab, ich konnte ihn hart schlucken hören, las er fortfuhr:

"Meine Mutter hat oft geweint, weil sie wusste, was es für mich bedeutet ein Hanyou zu sein. Jede Nacht lag sie in ihrem Bett und hat geweint..."

Wiederum stoppte er , seine Hand krallte sich in seinem Suikan.

"Dann ist sie gestorben, als wir von Menschen angegriffen wurden. Sie ist gestorben um eine Missgeburt wie mich zu retten!"

Ich legte ihm meine Hand auf die Schulter, er zuckte zusammen.

"Du sollst nicht so von dir sprechen, inuyasha!", tadelte ich ihn sanft und drehte in zu mir herum. Seine Augen waren so voller Traurigkeit und Reue.

"Aber es ist doch so..!"

Ich hielt ihm einen Finger vor die Lippen, der verstummte. Ich beugte mich zu seinem Ohr und flüsterte leise:

"Du bist in Ordnung so wie du bist, inuyasha!"

Dann löste ich mich von ihm, jemand schmiss die Tür auf.

"Mitkommen ihr zwei!", wurden wir angeherrscht.

"Er kann noch nicht laufen!", gab ich ungerührt zurück.

"Dann komm wenigstens du mit!"

Ich erhob mich, aber Inuyasha packte mich am Arm:

"Ich lass dich nicht alleine gehen, wenn sie dir was antun....!"

Ich lächelte:

"Ich kann schon auf mich aufpassen!"

"Aber ich könnte dich nicht mal beschützen!"

Ich streifte zart seine Finger ab und strich ihm über den Kopf:

"Mach dir keine Sorgen, das wird schon!"

Ich stand auf und stolzierte mit erhobenem Kopf an dem Hauptmann vorbei, der die Tür hinter mir abschloss.

Wieder musste ich ihm durch das ganze Dorf folgen, bishin zu dem Haus des Dorfrates :

Alle verstummen als ich eintrat, bis sich einer der Alten räusperte:

"Ihr seid eine Miko?"

Ich nickte zögerlich. In meinem Magen breitete sich ein unangenehmes Gefühl aus.

"Warum?"

Einer der Alten lachte auf, bis ihn der Anführer still zu sein hieß:

"Ich habe eine Aufgabe für euch, Miko!"

"Eine Aufgabe?", fragte ich nach. Der Anführer nickte.

"Hier in der Gegend treibt ein schrecklicher Dämon sein Unwesen. Keiner unserer Krieger war bis jetzt in der Lage ihn unschädlich zu machen, aber Ihr scheint eine erstaunliche Macht zu besitzen, wie einige Männer schon zu spüren bekamen.!"

Ich zuckte zurück. Er meinte eindeutig, die Männer, die Ich getötet hatte...

"Was soll ich tun?"

"Räumt diesen Abschaum aus dem Weg!"

"Was bekomme ich dafür?"

"Wir lassen deinen Freund am Leben!"

Ich schrak auf. Sie würden Inuyasha etwas antun...

"In Ordnung, ich bin einverstanden! Aber ich brauche Pfeil und Bogen!"

"Bekommst du Morgen, wenn du das Dorf verlässt!"

Ich nickte ergeben, wenn es dazu diente Inuyasha zu schützen..

////////////////////////////////////Bei Inuyasha////////////////////////////////////

Ungeduldig trommelte er mit den Fingern auf den Steinboden, seine Ohren zuckten unablässig. Wo blieb sie nur so lange? Ob ihr etwas passiert war?

/Das wird schon, Inuyasha/ hatte sie gesagt und ihn hier zurückgelassen, um seine eigene Gesundheit zu schützen.

Er schlug mit der Faus auf den Boden, seine Hände zitterten. Nervös schweifte sein Blick auf und ab. Er fühlte sich nicht wohl, wenn sie nicht an seiner Seite war, dann konnte er nicht unablässig auf sie Achtgeben. Er hätte sie niemals mit hier her nehmen sollen, oder zumindest auf Miroku und Sango warten sollen, schließlich hatte er gewusst, wie gefährlich diese Region war. Er wusste, dass sie ihm folgen würde. Er hatte nicht einmal versucht sie aufzuhalten...

In diesem Moment ertönte ein Knarren, die Tür ging auf und sie trat herein. Er atmete erleichtert auf. Seine Nase konnte kein Blut oder andere Verletzungen wahrnehmen, sie musste also völlig gesund sein.

Ihre Augen lagen im Schatten, er spürte, dass sie etwas verbarg.

"Was wollten sie von dir, Kagome?", forschte er nach.

Sie zuckte zurück, dann schüttelte sie abweisend den Kopf.

"Das willst du gar nicht wissen!"

Seine Ohren zuckten und seine Augen ruhten besorgt auf ihren Umrissen im Dunkeln des Kerkers. Was wollten diese Bastarde von Menschen von ihr?

"Wollen sie dir wehtun? Das werde ich nicht zulassen!", fauchte er und umklammerte Tessaiga fest. Das Mädchen drehte sich um, ein leises Lachen auf den Lippen.

"Danke, aber diesmal muss ich allein damit fertig werden!"

ER setzte sich aprupt auf, sein Schwert noch immer fest umklammert.

"Was soll das heißen?"

Sie zuckte mit den Schulter und ging näher an ihn hern. Er konnte deutlich ihren süßlichen Duft riechen. Ihre braunen Augen schimmerten durch den grauen Kerker.

"Ich soll einen Dämon für sie erledigen!"

Entsetzt fiel seine sonstige Maske ab, blankes Entsetzen stand in seinem Gesicht:

"Das kannst du nicht...!", krächzte er heißer, panisch sah er ihr ins Gesicht. Sie wnadte sich ab:

"Ich muss!"

"Wenn dir etwas passiert..!", fuhr er panisch fort, seine Stimme überschlug sich förmlich.

"Ich werde schon damit fertig!"

"Aber du bist doch nicht so gut im Bogen schießen...!"

Ihre Augen blitzten zornig:

"Du meinst ich bin nicht so gut wie Kikyou? Ich werde mit dem Dämon schon fertig Inuyasha!"

Sie klang ernsthaft gekränkt. Er seufzte, warum musste sie auch alles falsch verstehen.

"Und warum...!"

Sie atmete tief aus, dann setzte sie sich:

"tut mir leid, ich wollte nicht laut werden!"

Er winkte ab, seine Augen husjcten über ihren Körper:

"Warum willst du das tun?"

"Sonst werden sie dir was antun!"

"Wegen mir? Das kommst gar nicht in Frage!", brüllte er los, seine Stimme zitterte.
/Ich lass dich nicht gehen, um nchts in der Welt, lieber sterbe ich, Kagome/

"Ich lass nicht zu, dass sie dir noch mehr weh tun"
/ Ich werde dich beschützen inuyasha, dieses mal bin ich dran!"

"Ich halt da aus, aber ihr Menschen seid viel empfindlicher!"

/ Wer weiß, wie lang dein zerbrechlicher Körper einem Kampf standhält, Kagome. Ich könnte dich nicht beschützen/

"Wir können sehr gut auf uns aufpassen!"

/ Und wenn ich dabei draufgeh, ich pass auf dich auf, niuyasha!/"

" Das glaubst du doch selbst nicht. Du triffst einen Dämon doch nicht aus 3 Metern Entfernung."
/ Deine Fähigkeiten reichen nicht aus gegen so eine Bestie anzukommen, du könntest verletzt werden!/"

"Tu ich sehr wohl. Überlass das ruhig mir."
/ Ich hoffe das meine Künste als Bogenschütze ausreichen/"

////////////////////

Beleidigt wandten wir uns beide ab, starrten an die Wand. Ich schnauft aufgebracht:

"Wann sollst du gehen?"
"Morgen!", gab ich kalt zur Antwort.
Seine Ohren zuckten ungläubig, seine Miene verlor diesen Beleidigten Ausdruck:
"Du kannst nicht gehen, Kagome! Du würdest verletzt werden oder schlimmeres!"
"Und ich gehe trotzdem!", gab ich zurück und lehnte mich an die Kühle Wand .
"Ich weiß!", flüsterte er und ließ sich in sein improvisiertes Bett fallen.
"Kagome?"
"Was ist denn?", fragte ich scheinbar genervt.
"Versprichst du mir was?"
"Was den?"
"Pass auf dich auf!"
Meine Augen weiteten sich überrascht, ich nickte vollkommen überfahren:
"Mach ich!"

////////////////////////////////////
*I'll protect you from the hooded claw
Keep your vampires from your door*

*Ayeayeayeaye, feels like fire
I'm so in love with you
Dreams are like angels
They keep bad at bay, bad at bay
Love is the light scaring darkness away
I'm so in love with you, purge the soul
Make love your goal*

*The power of love
A force from above, cleaning my soul
Flame on burn desire
Love with tons of fire, purge the soul
Make love your goal*

*I'll protect you from the hooded claw
Keep your vampires from your door
When the chips are down I'll be around
With my undying death-defying love for you*

*Envy will hurt itself, let yourself be beautiful
Sparkling love flowers and pearls and pretty girls
Love is like an energy
Rushing in rushing inside of me, oh yeah*

*The power of love
A force from above, cleaning my soul
Flame on burn desire
Love with tons of fire, purge the soul
Make love your goal*

*This time we go sublime
Lovers entwined devine, devine
Love is danger, love is pleasure
Love is pure the only treasure
I'm so in love with you, purge the soul
Make love your goal*

*The power of love
A force from above, cleaning my soul
The power of love
A force from above, a sky-scraping dove
Flame on burn desire
Love with tons of fire, purge the soul
Make love your goal*

*I'll protect you from the hooded claw
Keep your vampires from your door
////////////////////////////////////*